

„Zwischen Tür und Angel“: Zu Besuch bei Krankenhausdirektorin Ingrid Mertes aus St.Vith

# Zwischen Krankenhaus und Hof

In der dritten Folge von „Zwischen Tür und Angel“, die ab heute auf grenzecho.net zu sehen ist, sind wir zu Besuch bei Ingrid Mertes, Direktorin der St.-Josef-Klinik in St.Vith. Ingrid Mertes hat Jura studiert, doch eines war ihr von Anfang an klar: „Ich wusste, dass ich nicht Rechtsanwältin werden

auf den Hof der Schwiegereltern in Breiffeld bei St.Vith. Die 53-jährige wusste von Anfang an, worauf sie sich einließ: „Wenn man einen Bauern heiratet, heiratet man auch den Betrieb mit.“ Deswegen war es für sie auch immer selbstverständlich, ihrem Mann auf dem Hof unter die Arme zu greifen und mit anzupacken, wo es nur geht. Jeden Morgen hilft sie deswegen beim Melken der Kühe. Anschließend widmet sie sich ihrer Arbeit im Krankenhaus.

Als Direktorin der St.-Josef-Klinik in St.Vith ist Ingrid Mertes verantwortlich für rund 450 Mitarbeiter. Dass sie überhaupt dort gelandet ist, hat sie ihrem Mann zu verdanken, der sie damals auf die Stellenausschreibung in der Zeitung aufmerksam machte. „Zuerst dachte ich: Was habe ich mit Krankenhaus am Hut? Was qualifiziert mich dafür?“, erinnert sich die St.Vitherin. Als die Anzeige ein zweites Mal in der Zeitung stand, bewarb sie

sich trotzdem. Zu diesem Zeitpunkt war Ingrid Mertes 28 Jahre alt. Unglaublich viel Vertrauen habe man ihr damals geschenkt: „Man hat dieses Unternehmen einer jungen Frau anvertraut, die außer ei-

nem Jura-Diplom, einigen Jahren Erfahrung in der Verwaltung, viel Energie und einem starken Willen, nichts vorzuweisen hatte. Aber man hat an mich geglaubt und ich wollte zeigen, dass ich das kann. Und

was man nicht kann, das kann man sich ja aneignen.“ Das ist auch heute noch das Motto der toughen St.Vitherin. Was sie sich vornimmt, das zieht sie durch. „Zähne zusammenbeißen und durch.“ Einmal ist

sie mit dem Fahrrad 850 Kilometer von Hamburg zurück nach Hause gefahren. „Das war eine echt schöne Zeit. Alleine mit der Natur, frische Luft. Einfach drauf los, nichts organisieren.“ Solche Auszeiten sind viel zu selten, denn die Tage im Krankenhaus sind lang und durchstrukturiert. „Manchmal komme ich den ganzen Tag nicht dazu, einen Happen zu essen“, lacht Ingrid Mertes. Umso mehr genießt sie die Momente, in denen sie frei von allem ist. In der Natur tankt sie Kraft - ihr Ausgleich zum Alltag: „Es ist wichtig, aus dem Büro raus zu gehen. die Vögel zu hören, den Wind auf der Haut zu spüren. Ich mag auch den Regen, ich werde gerne nass.“ Das bedeutet für Ingrid Mertes Leben. (sue)



Ingrid Mertes kompensiert den Arbeitsalltag mit kleinen Auszeiten in der Natur.

Foto: Paperplane Productions



wollte“, erzählt sie. Die 53-jährige ist bodenständig. Sie gehört nicht zu den Menschen, die um den heißen Brei herum reden. Sie packt gerne mit an, auch Zuhause. Nach ihrer Hochzeit vor 32 Jahren zog Ingrid Mertes zu ihrem Mann



Die zweite Folge von „Zwischen Tür und Angel“ mit Ingrid Mertes sehen Sie ab sofort auf [www.grenzecho.net](http://www.grenzecho.net)